

Bericht

über die

Geschichtsforschende Gesellschaft von Oberwallis in den Jahren von 1902 bis 1906.

Der zweite Band der Blätter aus der Walliser Geschichte wurde im Dezember 1901 abgeschlossen. Seitdem ist der 3. Band bereitet worden. Er enthält in seinen fünf Heften mehrere Vereinsarbeiten der letzten 4 Jahre. Man kann wohl sagen, es sei darin der wissenschaftliche Vorschlag unsrer Gesellschaft hinterlegt. Wir geben hier einen Ueberblick über die Vorträge und die Tätigkeit in den verflossenen 4 Jahren.

1. Im Jahre 1902, zu Brig. Vorträge: a) Oberst E. Allet, (Major A. von Courten); b) Die Los-trennung des Wallis von der Schweiz (1802), (D. Perrollaz, Telegraphist); c) Die Einführung des gregorianischen Kalenders im Wallis, (G. Oggier, Staatsarchivar).
2. Im Jahre 1903, zu Gerunden. a) Die Geschichte von Gerunden, (Kaplan A. Ruppen); b) Die Entwicklung des Walliser Land-rates bis zum Ausgange des Mittel-alters, (Dr. S. Seiler, Fürsprech).
3. Im Jahre 1904, zu Brig. a) Die Kirche von Glis, (Dekan J. Brindlen); b) Die Volks-poesie in den Walliser Sagen, (Tier-arzt A. Amherdt).
4. Im Jahre 1905, zu Mörel. a) Kulturgeschichtliches von Mörel aus den Jahren 1650—1800, (Pfarrer E. Clausen); b) Die Pest im Wallis (D. Perrollaz, Telegraphist).

Die Jahresversammlungen waren jeweilen ein liebes Stelldichein: An die Seite des regen Eifers in der Er-forschung der Vergangenheit trat sinnig die Freundschaft, Altes mit Neuem vermählend in traulicher Stunde. In der Tat bot die Tafelrunde unsrer Glis jegliches Jahr

einen eigenen Reiz, und es ist sicherlich ein gutes Zeugnis, daß man sich jedes Mal die Hand zum Abschiede drückte in einer Stimmung, die sich mit dem Liede wiedergeben läßt: B'hüt di Gott, bis uber's Jahr kommen wir wieder.

Zur Versammlung erschienen 1902, 100, 1903, 78, 1904, 75 und 1905, 52 Teilnehmer.

Die Wirksamkeit der Gesellschaft zeigte sich auch noch in anderer Weise. Anno 1902 wurde der Vorschlag gemacht, auf dem geschichtlich so merkwürdigen Boden von Ulrichen möchte ein Denkmal erstellt werden. Dieser Gedanke, der schon bei der Pfynerfeier angeregt worden war, wurde lebhaft begrüßt, und der Ausschuß erhielt Auftrag und Vollmacht, Schritte zu tun. Im Jahre darauf erklärte sich der Verein bereit, an das Denkmal von Ulrichen 100 Fr. beizusteuern. Zugleich war eine Subscription eröffnet, die unter der Leitung des Vereines bald eine hübsche Summe aufwies. Noch bekümmerte sich die Gesellschaft um die Herausgabe der Festschrift, und Herr Staatsarchivar Oggier erledigte sich der ehrenvollen Aufgabe in lobwürdiger Weise.

Ebenso 1902 wurde die Anregung gemacht, die Quellen Sammlung von Gremaud sollte fortgesetzt und namentlich durch die Abschiede des Landrates ergänzt werden. Der Ausschuß wandte sich in dieser Angelegenheit an die hohe Regierung, und der geehrte Vereinspräsident D. Imesch hat mittlerweile den dankeswerten Auftrag bekommen, die Herausgabe der Walliser Abschiede zu besorgen. Noch eine andre Herausgabe kam zur Sprache: Die Sagen, diese Frühlingkinder der Poesie und Geschichte, erhielten besondere Ehrung. Ein Ausschuß ward bestellt, damit er die verirrtten und verstreuten Kinder mütterlich zusammenrufe, sammle und der Öffentlichkeit bei Zeiten vorstelle. Endlich 1904 richtete die Gesellschaft folgendes Gesuch an die hohe Regierung: „In Anbetracht der Gefahr des Unterganges, der an einzelnen Orten des Kantons den altertümlichen Denkmälern droht, bittet der heute in Brig (1904) tagende Gesch. Verein den hohen Staatsrat, die den Gemeinden gehörenden geschichtlichen und kunstgeschichtlichen Denk-

mäler unter seinen Schutz zu nehmen und sie nicht veräußern oder umändern zu lassen ohne staatliche Bewilligung. Der hohe Staatsrat wird ferner gebeten, die Frage zu prüfen, auf welche Weise die Denkmäler, die Einzelnen gehören, in ihrem jetzigen Stande dem Lande erhalten werden können“. Es ist uns eine angenehme Pflicht zu bemerken, daß der Gesch. Verein mit allen seinen Anregungen und Gesuchen gut angekommen ist und bei der Landesregierung ohne Ausnahme gütiges Entgegenkommen gefunden hat: Eine unverkennbare Ehrung und Ermutigung zugleich!

Zum Schlusse wollen wir noch die Reihen mustern: Anno 1901 zählte der Verein 129 Mitglieder. Seitdem hat der Tod uns 14 entrißen, darunter 2 eigentliche Veteranen, die an der Wiege des Vereines gestanden hatten. Es sind: Hr. Dr. A. Brunner, Regierungsstatthalter, in Leuf, aufgenommen 1861, Hr. Stefan A. Lagger, in Bisp, aufgenommen 1863. Wir wollen das Grab dieser edlen Alten segnen und uns erwartend und vertrauend der Zukunft zuwenden. Unsere Hoffnung, es werden sich neue Kämpen in's Glied stellen, ist schöne Tatsache geworden. Die 14 Lücken sind ausgefüllt, und eine ganze Abteilung neuerer Werbung steht daneben: Heute zählt unser Verein 168 Mitglieder und weist gegen 1901 also (168—129) 39 Mann als Zuwachs auf. Die Aushebung wird auch künftig nicht versagen, und der gewohnte Forscherfleiß wird standhalten. Frische Kräfte bringen dann wohl auch frische Schulung und lesen mit kritischem Blicke die gebrochenen Steine auf, hauen weiter, messen und legen und bauen an der Unterlage einer kritischsten Walliser Geschichte.

Wir lüften den Schleier der Zukunft und vertrauen!

Sitten, im August 1906.

Der Schriftführer: V. Meyer.